

18. September 2015

Seminar- und Tagungszentrum Hirschburg  
Königswinter

## ARBEITSGRUPPEN UND LEITFRAGEN DES LEHRER-LABORS I + II „WAS MACHT UNS ALS GUTE LEHRER AUS?“

### AG 1: GUTE LEHRERINNEN UND LEHRER REFLEKTIEREN, EVALUIEREN UND OPTIMIEREN PERMANENT IHREN UNTERRICHT!

**LEITFRAGEN:** Welche Möglichkeiten der Evaluation gibt es? Woran messe ich die Qualität meiner Arbeit? Wie kann ich die Ergebnisse nutzen?

#### FOLGENDE EINZELFRAGEN WURDEN UNS DAZU VON DEN TEILNEHMERINNEN & TEILNEHMERN GENANNT:

- › Wie gelingt es, die eigene Arbeit zu reflektieren und zu evaluieren?
- › Woran messe ich die Qualität des Unterrichts oder woran mache ich den „Erfolg eines Schülers oder einer Schülerin“ fest?
- › Welche Möglichkeiten gibt es die Qualität seiner Arbeit zu sichern und zu verbessern? Wie sorgt man für ständige Verbesserung und Qualitätssteigerung der eigenen Arbeit?
- › Inwieweit hängt die Selbstreflexion mit der Unterrichtsqualität bzw. mit dem Erfolg der Schülerinnen und Schüler zusammen?
- › Gibt es in Abhängigkeit von der Schülerschaft verschiedene Kriterien für eine gute Lehrkraft?
- › Wie nehme ich gesellschaftliche Veränderungen in die Evaluation meiner Arbeit auf?

AG1: Gute LuL reflektieren, evaluieren und optimieren permanent ihren Unterricht!

Voraussetzungen: Freiwilligkeit, Stärkenorientierung, nach gewissen Methoden, die allen transparent sind, muss (den eigenen) Ansprüchen genügen, gute Feedbackkultur an der Schule

Werkzeuge: Kollegiale Unterrichtsreflexion, SuS-Befragungen auf den Unterricht bezogen, Videografie, Fortbildungen ein Leben (Lehrer) lang (!), Befragungen (aller an Schule Beteiligten) implizite Diagnostik (während des gesamten Schuljahres), Visualisierungsinstrumente (Advance Organizer, Concept Map etc.)

Woran messe ich die Ergebnisse?  
- definitionabhängig

Wie kann ich die Ergebnisse nutzen?  
- Optimierung des Unterrichts, evtl. Abänderung  
- im Austausch mit Kollegen

AG1: Gute LuL reflektieren, evaluieren und optimieren permanent ihren Unterricht!

Voraussetzungen: Freiwilligkeit, Stärkenorientierung, nach gewissen Methoden, die allen transparent sind, muss (den eigenen) Ansprüchen genügen, gute Feedbackkultur an der Schule

Werkzeuge: Kollegiale Unterrichtsreflexion, SuS-Befragungen auf den Unterricht bezogen, Videografie, Fortbildungen ein Leben (Lehrer) lang (!), Befragungen (aller an Schule Beteiligten) implizite Diagnostik (während des gesamten Schuljahres), Visualisierungsinstrumente (Advance Organizer, Concept Map etc.)

Woran messe ich die Ergebnisse?  
- definitionabhängig

Wie kann ich die Ergebnisse nutzen?  
- Optimierung des Unterrichts, evtl. Abänderung  
- im Austausch mit Kollegen

Bitte nicht jede "helle Idee" - eine gesunde Reflexion ist kein schrittmatisches Vorgehen! (Zeit, Energie, Ziel)

Das braucht viel Zeit! Ressourcen?

Was brauche ich, um als guter Lehrer zu reflektieren zu evaluieren und zu optimieren?

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Veränderung, Motivation zur fortwährenden Optimierung, Kultur der gegenseitigen Wertschätzung

Selbst: Initiative aufgeben, Kollegen/Schüler motivieren, Reflektionsmethode zu einem Format zu nehmen, Instrumente zur Diagnose in den Unterricht einbauen, Reflexion über Formen der Evaluation/Feedback, Konsequenzen aus Ergebnissen ziehen

Zeit: Versich Methoden, wann und wo? wo? wo? wo?

Andere (Wer? Wie?): Schulleiter → Schaffen (Zeit) Raum für Austausch, → papierenen Fortbildungen, Kollegium SL → sind aufgestellt für Neues, Sonstige → stellt Fachliteratur zur Verfügung, → bieten Fortbildungen an

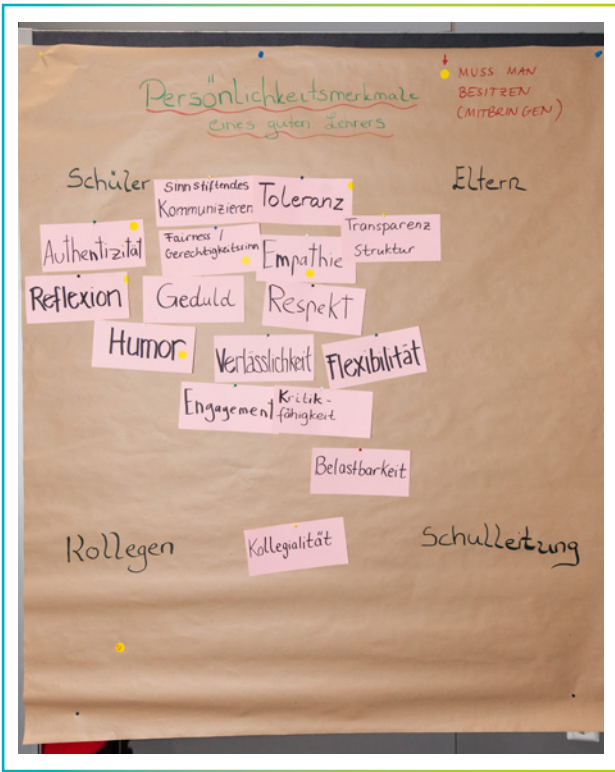
Unabhängigkeit: Ablehnung der Kollegen → Ursachen erforschen, Bildung von Gruppen → Erfolge aufzeigen

## AG 2: GUTE LEHRERINNEN UND LEHRER ZEICHNEN SICH DURCH BESTIMMTE PERSÖNLICHKEITSMERKMALE, EIGENSCHAFTEN UND KOMPETENZEN AUS!

**LEITFRAGEN:** Welche sind das? Welche von diesen sind erlernbar, was müssen eine gute Lehrerin oder ein guter Lehrer bereits mitbringen? Wie erlange ich die Eigenschaften und Kompetenzen, die erlernbar sind?

### FOLGENDE EINZELFRAGEN WURDEN UNS DAZU VON DEN TEILNEHMERINNEN & TEILNEHMERN GENANNT:

- › Inwieweit hängt der Erfolg einer Schülerin und eines Schülers von der Lehrerpersönlichkeit ab? Woran mache ich diesen Erfolg fest?
- › Was bildet die Grundlage einer guten Lehrerin und eines guten Lehrers? Welche Rolle spielt die Lehrerpersönlichkeit? Welche Persönlichkeitsmerkmale machen eine gute Lehrerin und einen guten Lehrer aus und wie kann man an diesen Merkmalen arbeiten?
- › Wie wichtig ist die Persönlichkeit der Lehrerin und des Lehrers? Was davon kann ich lernen (während der Ausbildung oder in der Praxis) und was muss ich bereits mitbringen?
- › Welche Bedeutung haben Aussprache, Rhetorik und Erklären für die Qualität des Unterrichts und den Lernerfolg der Schüler? Wie kann man als Lehrerin und Lehrer daran arbeiten?
- › Ist sehr guter Fachunterricht hinreichende oder bloß notwendige Bedingung für guten Unterricht?
- › Schule steht in permanentem Wandel, genauso wie die Schülerschaft sowie die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte. Wie muss ich mich und meinen Unterricht verändern, um diesen wechselnden Bedingungen gerecht zu werden?
- › Welche Rolle spielen Haltung und Einstellung von Lehrkräften? - Stärkenorientierte und nicht defizitorientierte Sicht auf Schülerinnen und Schüler! Wie komme ich an Weiterbildungsmaßnahmen heran, die nicht von den üblichen Weiterbildungsmaßnahmen der Lehrerinstitute oder GEW angeboten werden?
- › Wie sieht professionelles Lehrerhandeln in fachwissenschaftlicher und pädagogischer Hinsicht aus?
- › Was macht eine gute Lehrkraft multiperspektivisch aus?: aus Sicht der Schülerinnen und Schüler, aus Sicht der Schulleitung, aus Sicht der Eltern, aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer. Ist ein Ranking der Kriterien einer guten Lehrkraft sinnvoll? Wie lassen sich Erkenntnisse für die tägliche Schularbeit nutzbar machen?



### AG 3: GUTE LEHRERINNEN UND LEHRER SIND STARKE PERSÖNLICHKEITEN, DIE IHREN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN VIEL RAUM FÜR EIGENAKTIVITÄT UND SELBSTÄNDIGKEIT GEBEN!

**LEITFRAGEN:** Welche Rolle nehme ich als Lehrerin oder Lehrer wann ein? Was können wir als Lehrerin oder Lehrer leisten – und wo sind unsere Grenzen? Welche Regeln und Strukturen müssen eine Lehrerin und ein Lehrer vorgeben und ab wann werden die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung und ihrem Lernprozess eingeschränkt?

#### FOLGENDE EINZELFRAGEN WURDEN UNS DAZU VON DEN TEILNEHMERINNEN & TEILNEHMERN GENANNT:

- › Welche Rollen nehme ich als Lehrerin und Lehrer ein? Wann bin ich autoritär; die Partnerin oder der Partner der Schülerinnen und Schüler; "Mutter“ oder „Vater“...? Welche Rollen gibt es noch? Verändern sich die Rollen?
- › Ist die Schule nur ein Ort der Wissensvermittlung oder auch der Persönlichkeitsbildung?
- › Worauf sollte eine Lehrperson in der Ausgestaltung seines Lehrer-Schüler-Verhältnisses besonders achten? Wie lässt sich die Gratwanderung zwischen Distanz und menschlicher Nähe gewinnbringend gestalten?
- › Wie verhält die Lehrkraft sich im „Grenzbereich“ professionell, wenn die Arbeit mit der Schülerin oder dem Schüler begrenzt ist, da ursächlich eine intensive Betreuung der Familie nötig wäre?
- › Ich kann mir nichts anderes vorstellen, als Lehrer zu sein. - Ja? Wie ist diese Aussage in Hinblick auf Schule der Zukunft einzuordnen?
- › Wieviel Lehrer darf's denn sein? - Wie stark soll ich im Unterricht präsent sein? Wie sehr darf ich lenken? Was ist für nachhaltiges Lernen von Schülerinnen und Schülern funktionaler: Die starke Lehrerpersönlichkeit oder der unauffällige Lernbegleiter? Oder hat beides seine Berechtigung? Wann aber sollte ich eher begleiten, wann eher lenken?
- › Wieviel Lenkung ist förderlich, wann wirkt die Lenkung durch die Lehrkraft kontraproduktiv auf die Entwicklung und den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler?
- › Wie kann ich die Interessen und Fragen meiner Schüler trotz curricularer Vorgaben konsequent mit einbeziehen? Oder steht dieses Anliegen im Konflikt mit der Planbarkeit von Unterricht?
- › Welche Kreativitätstechniken können genutzt werden, um eigene innovative und für die Kinder spannende Ideen für guten Unterricht zu gewinnen?

Unterstützung

Mischwald statt Monokultur

~~000000~~

1. Lehrpersönlichkeit  
 ↳ apriori gegeben  
 ↳ entwickelbar

Vorleben: ~~Lehrer~~ <sup>soziale</sup> ~~Lehrer~~ <sup>Verantwortung</sup>

Authentizität ↓ Empathie

Lehrerrolle  
 ↳ situativ

Überforderung L?

Effizienz? <sup>?</sup>  
 Kooperation? <sup>?</sup>

Geschichten des Schrägen  
 Kultur des Scheiterns

L-S Beziehung  
 ↳ soziale Interaktion

Kultur der Lehrerschaft

→ Was tun:  
 • Fehler eingestehen  
 • Kollegiale Fallberatung / Supervision  
 • Sprechen über Lehren  
 • Kommunikations-Netzwerk-Kultur

AG 3: Gute L+L = starke Persönlichkeiten, die ihren SuS Raum für Eigenaktivität und Selbstständigkeit geben

1. Was kann ich selbst ändern und wie?

Sinnvoller Selbsttest  
 4 perthle Balance & S als  
 4 stichworte eigene Hanna's - L

EINSTELLUNG ANDEREN  
 Schüler  
 → Stärken der SuS nutzen

Konzept für SoL  
 → Wie kann das?

STARKE  
 → Gemischte Können festmachen

Flexibilität

Cooperation

ELTERN

2. Wo und wie müssen andere tätig werden? könnten

Wie erreicht man die Anderen?

Schul-Struktur  
 - Räumlichkeiten  
 - Stundenplan

Fortbildung  
 - Supervision  
 - Peer-Review  
 - Fallberatung

Materialien  
 ? Geld? ??

SuS  
 → aktive Rolle übernehmen

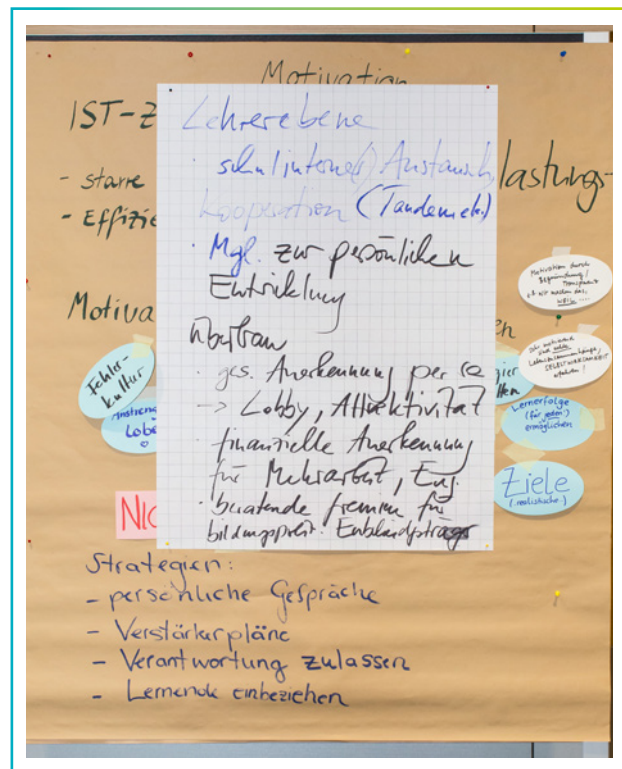
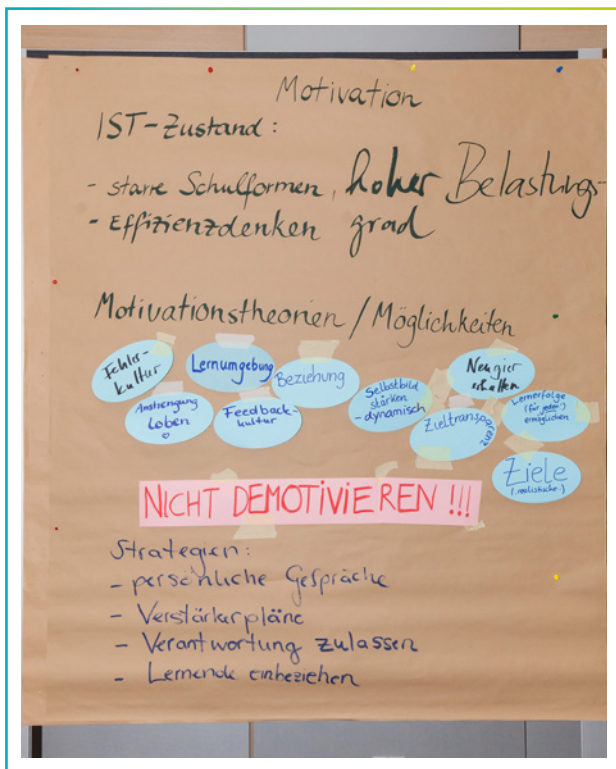
3. Was ist nicht zu ändern und wie kann ich das konstruktiv nutzen?

## AG 4: GUTE LEHRERINNEN UND LEHRER MOTIVIEREN IHRE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER!

**LEITFRAGEN:** Wie motiviere ich meine Schülerinnen und Schüler? Welche fächerübergreifenden Strategien und Methoden sind langfristig erfolgreich?

**FOLGENDE EINZELFRAGEN WURDEN UNS DAZU VON DEN TEILNEHMERINNEN & TEILNEHMERN GENANNT:**

- › Wie kann ich Schülerinnen und Schüler motivieren? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler für Lernthemen motivieren, damit sie die Lerninhalte des Lehrplanes auch lernen möchten?
- › Wie kann ich als Lehrerin oder Lehrer so mit sozial-emotional förderbedürftigen Kindern umgehen, dass diesen Kindern eine positive Schulerfahrung ermöglicht wird und meine Belastung nicht zu stark ist?
- › Wie kann man die Freude und das Interesse der Schülerinnen und Schüler am Lernen steigern und aufrechterhalten? Wie regt man die Schülerinnen und Schüler zum Lernen an und motiviert sie?
- › Wie können Ideen themen- und fächerübergreifend für den Großteil der Schülerschaft ansprechend und motivierend umgesetzt werden?



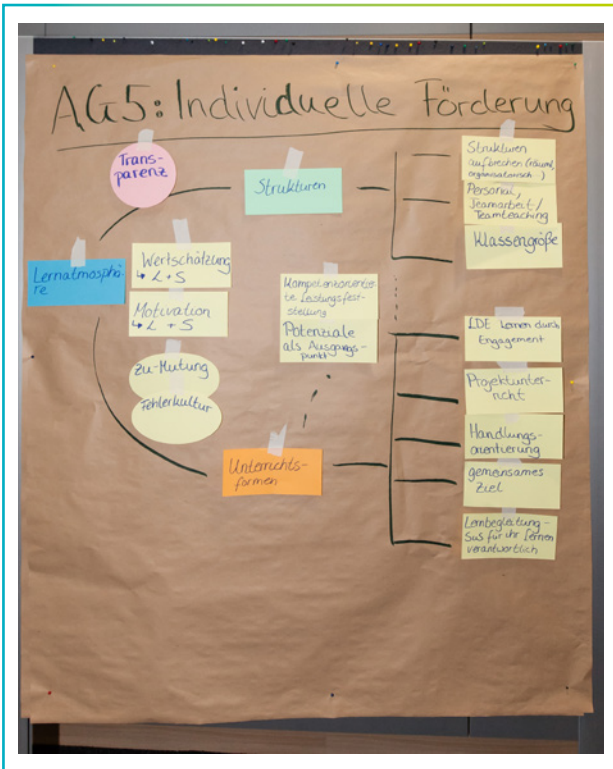
## AG 5: GUTE LEHRERINNEN UND LEHRER KÖNNEN UNTERSCHIEDLICHE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER INDIVIDUELL FORDERN UND FÖRDERN!

**LEITFRAGEN:** Wie schafft man eine Lernatmosphäre an der Schule, die jeden Einzelnen in seinen Stärken und Schwächen anerkennt? Wie sollte ich unterrichten, wenn ich die Heterogenität aller Schülerinnen und Schüler berücksichtigen will? Welche Kompetenzen und Strukturen sind notwendig, um ein Lernen entsprechend der Lernstände und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen?

### FOLGENDE EINZELFRAGEN WURDEN UNS DAZU VON DEN TEILNEHMERINNEN & TEILNEHMERN GENANNT:

- › Wie verwirkliche ich das Recht in meinem Unterricht, dass Schülerinnen und Schüler sich nach ihren Fähigkeiten entwickeln dürfen und sollen?
- › Wie gelingt es die Individualität der Schülerinnen und Schüler zu sehen, zu fördern und zu stärken? Wie gehe ich mit unterschiedlichen Lernständen und Fähigkeiten um?
- › Wie ist es möglich, Unterricht effizient und ökonomisch bei dem immer größer werdenden Leistungsgefälle zu differenzieren? Wie können wir - mit der geringen Stundenzahl der zur Unterstützung bereitstehenden Förderpädagogen - allen Schülerinnen und Schülern gerecht werden? Ist dies überhaupt realistisch, ohne dass Einzelne auf der Strecke bleiben?
- › Welche Eigenschaften benötige ich als Lehrperson, um mit der stetig wachsenden Heterogenität umzugehen? Welche Eigenschaften sollte ich als gute Lehrkraft mitbringen oder mir aneignen, um der heterogenen Schülerschaft gerecht werden zu können? Wo kann ich Informationen, Unterstützung etc. finden, um einen besseren Rund-um-Blick zu erlangen und eine gute Lehrperson zu bleiben?
- › Wie kann ich eine Klassengemeinschaft mit bildungsfernen, teilweise verhaltensauffälligen und höchst heterogenen Schülerinnen und Schülern aufbauen?
- › Wie kann Reflexivität als Kompetenz im Unterricht einen höheren Stellenwert einnehmen? Wie können mehr Räume für metakognitive Prozesse geschaffen werden, um die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, eigene Fragen an einen Gegenstand zu formulieren, den Umgang mit Uneindeutigkeit/Mehrdeutigkeit / Unabgeschlossenheit sowie die Reflexion der eigenen Perspektive zu fördern? Wie kann man Lernen nicht nur als Vermittlung, sondern auch als Aneignung vom Schüler aus denken?



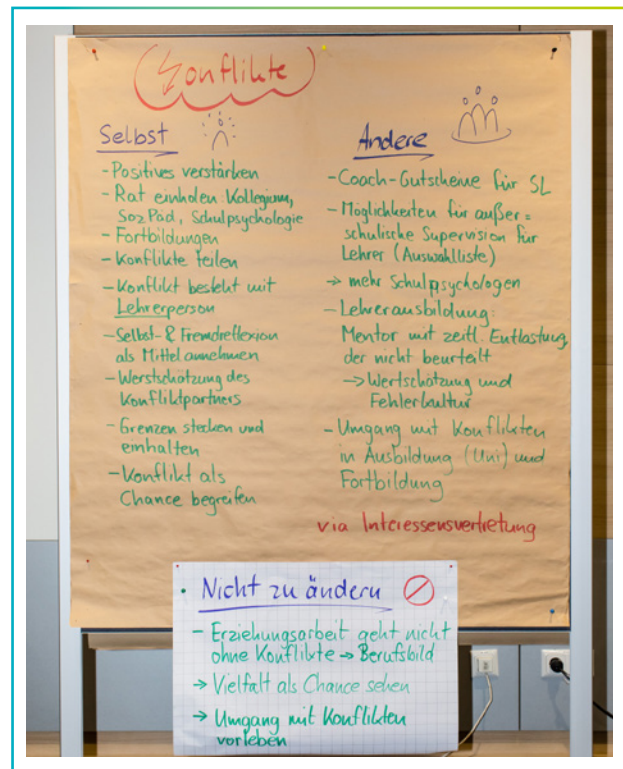
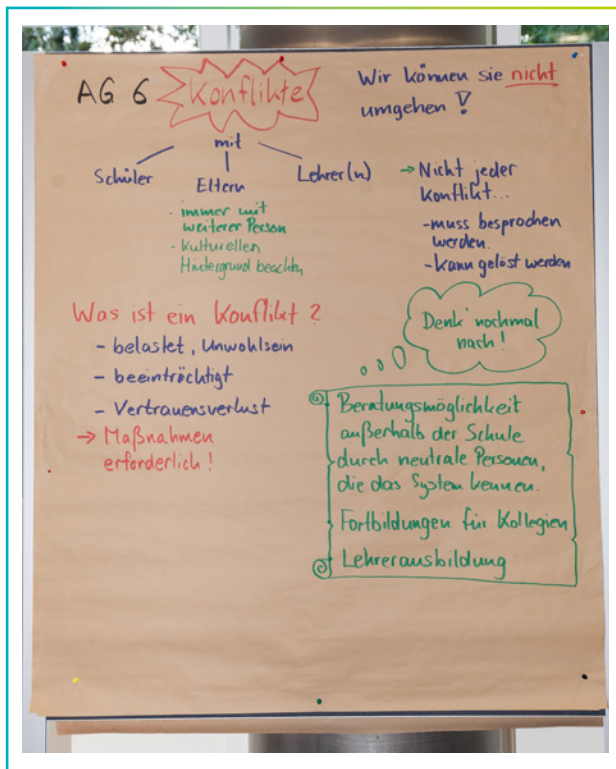


## AG 6: GUTE LEHRERINNEN UND LEHRER GEHEN PRODUKTIV MIT KONFLIKTEN UM!

**LEITFRAGEN:** Wie löse ich erfolgreich Konflikte mit Schülerinnen und Schülern? Wie gehe ich mit Konflikten im Kollegium oder mit der Schulleitung um? Welche Möglichkeiten gibt es, Konflikte mit den Eltern zu lösen?

**FOLGENDE EINZELFRAGEN WURDEN UNS DAZU VON DEN TEILNEHMERINNEN & TEILNEHMERN GENANNT:**

- › Welche Möglichkeiten gibt es, Kolleginnen und Kollegen, die Schwierigkeiten im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern haben, zu unterstützen und sie psychisch zu stärken, um damit potenzielle Konflikte abzubauen?
- › Wie gehe ich mit sozialen Konflikten und Aufgaben im Kollegium im Umgang mit Hierarchien und den Eltern um? Wie qualifiziere ich mich für diese Aufgaben?
- › Wie kann eine effektive Elternarbeit im Umgang mit sozialen Konflikten aussehen? Wie erreiche ich die Eltern? Welche Methoden bieten sich bei besonders "hartnäckigen Fällen" an? Welche schulinternen und -externen Partner kann ich dabei in Anspruch nehmen?



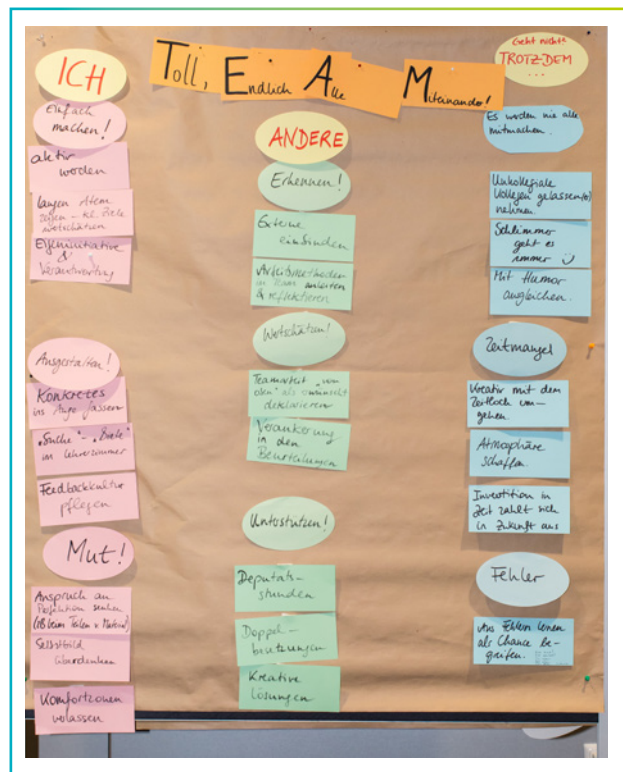
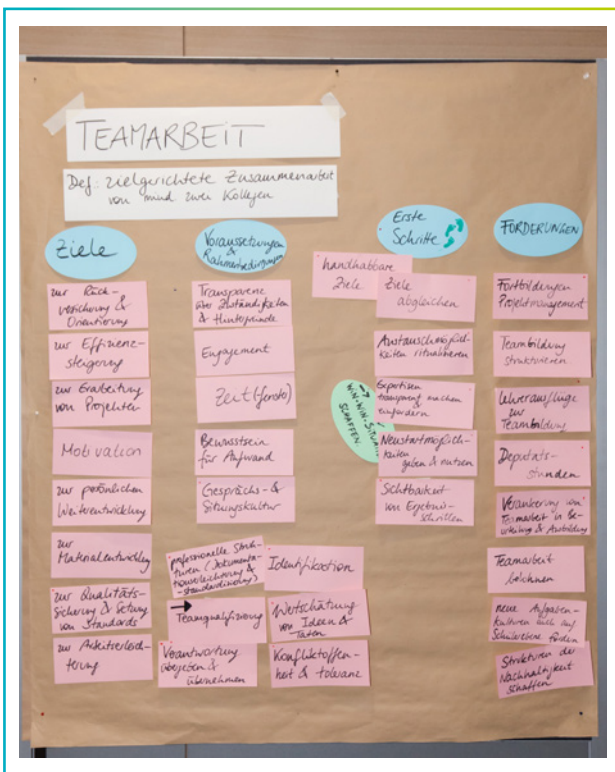
## AG 7: GUTE LEHRERINNEN UND LEHRER NUTZEN DIE POTENZIALE DER TEAMARBEIT!

**LEITFRAGEN:** Durch welche Maßnahmen kann Kooperationsbereitschaft und eine Kultur der Teamarbeit gefördert werden? Wie können Lehrerinnen und Lehrer zeiteffizient und wirkungsvoll gemeinsam arbeiten? Wie bilden sich Teams und Netzwerke an Schulen?

### FOLGENDE EINZELFRAGEN WURDEN UNS DAZU VON DEN TEILNEHMERINNEN & TEILNEHMERN GENANNT:

- › Wie kann sich ein Kollegium als (multiprofessionelles) Team mit pädagogischer und konzeptioneller Geschlossenheit zusammenfinden?
- › Welche konkreten Anreize und Mehrwerte lassen sich für Kooperationen im Kollegium schaffen? Wie kann das soziale Miteinander im Kollegium gestärkt werden? Inwiefern können strukturelle Maßnahmen, z.B. durch erleichterte Koordination, dabei helfen, Entlastungsmöglichkeiten zu schaffen und den kollegialen Austausch über Schwierigkeiten und Probleme zu fördern?
- › Wie können sich Kolleginnen und Kollegen mit völlig divergierenden Temperamenten, Toleranzschwellen, unterschiedlichen pädagogischen Zielen und Arten des Unterrichtens und Anleitens der Schülerinnen und Schüler zu guten und tragfähigen Teams entwickeln?
- › Wie sehr müssen sich Lehrerinnen und Lehrer für Teamarbeit öffnen? Wie viel muss man dafür gemeinsam arbeiten (Teamlernen und Teamerziehung)? Wie können Lehrerinnen und Lehrer im Team zusammenarbeiten und voneinander profitieren?
- › Wie kommen wir zu gutem Networking? Wie schaffen wir einen besseren Rahmen für konstruktive Zusammenarbeit im Kollegium? Wie können Aufgaben aufgeteilt werden, ohne dass Kolleginnen und Kollegen einen Verlust ihres Standes fürchten (à la jeder "kocht sein eigenes Süppchen")?
- › Inwieweit ist eine kollegiale Fallberatung oder Hospitation in der Schule umsetzbar und praktikabel, um schulinterne Probleme aufzugreifen und zu bearbeiten? Wie kann ich kollegiale Fallberatungen in einem Kollegium einführen, ohne dass sich die Kolleginnen und Kollegen bewertet oder unter Druck gesetzt fühlen?
- › Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Kolleginnen und Kollegen in (Jahrgangs-)Teams stärker unterstützt und interessanter gemacht werden?
- › Welche Chancen bietet Team-Teaching oder die allgemeine Zusammenarbeit unter Kolleginnen und Kollegen - und wie können wir diese zeiteffizient nutzen?

- › Wie weit sollte das Netzwerk einer Lehrerin und eines Lehrers reichen? Wie kann man es sinnvoll managen? Welche Kooperationsmöglichkeiten können für Lehrkräfte als Ansprechpartner für viele Personen und Institutionen, an einer Schule – in einem Kollegium - nützlich sein? Lohnt sich eine Institutionalisierung?
- › Darf die Schulleitung die Kolleginnen und Kollegen in mindestens drei Teams bestellen? Dürfen gute Teamplayer mehr Fortbildungen aus dem Schulkontingent besuchen? Darf ich einen schulinternen Team-Ausbildungsplan installieren?
- › Inwiefern kann in der Schule erfolgreich mit Schülerinnen und Schülern gearbeitet werden, ohne dass das Kollegium in Teams arbeitet? Was sind die Vorteile, nicht im Team zu arbeiten, was die Kosten? Partner kann ich dabei in Anspruch nehmen?



## AG 8: GUTE LEHRERINNEN UND LEHRER NUTZEN EXTERNE IMPULSE!

**LEITFRAGEN:** Wie finde ich externe Partner, die meinen Unterricht bereichern? Wie kann ich sie gewinnbringend in meinen Unterricht oder das Schulleben einbinden? Wie gestalte ich ein Lernen außerhalb des Klassenraumes?

### FOLGENDE EINZELFRAGEN WURDEN UNS DAZU VON DEN TEILNEHMERINNEN & TEILNEHMERN GENANNT:

- › Wie kann ich Schule als offenen Ort gestalten und Schülerinnen und Schülern viele Vorbilder anbieten, ihnen Perspektiven eröffnen und somit ihre Motivation für das Lernen in der Schule steigern? Wie binde ich Schule stärker in der Gesellschaft ein und betrachte sie nicht als abgeschlossenen Ort?
- › Welche Partner sind interessant für uns? Welche Vor- und Nachteile bringt die Zusammenarbeit? Welche Ressourcen sind bisher ungenutzt? Was hilft es mir, Zeit in diese Arbeit zu investieren?
- › Wie spreche ich externe Partner außerhalb der Schule an und gewinne sie für Lernprozesse? Wie kann mit der 'Befangenheit' von Unternehmen umgegangen werden? Kann ich auf diesem Wege zusätzliche und unerwartete Lernangebote ermöglichen oder sogar die Unterstützung von Sachmitteln gewinnen, um die zu geringe Zuweisung öffentlicher Mittel auszugleichen?
- › Wie kann ich die Öffentlichkeit über besondere Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler informieren und Strategien zur Information der Öffentlichkeit (Presse, Homepage, ...) über Schule und Lernerfolge aneignen? Welche Informationen dürfen rechtlich weitergegeben werden?
- › Welche schulischen Strukturen können (neben den individuellen Mentorinnen und Mentoren) dabei helfen, die Grundlagen guten Lehrens im Rahmen der Praktika der Studentinnen und Studenten bzw. im Vorbereitungsdienst der Referendarinnen und Referendare zu vermitteln?
- › Wie kann ich mit den nicht vorhandenen finanziellen Mitteln (von Land und Schulträgern) umgehen?

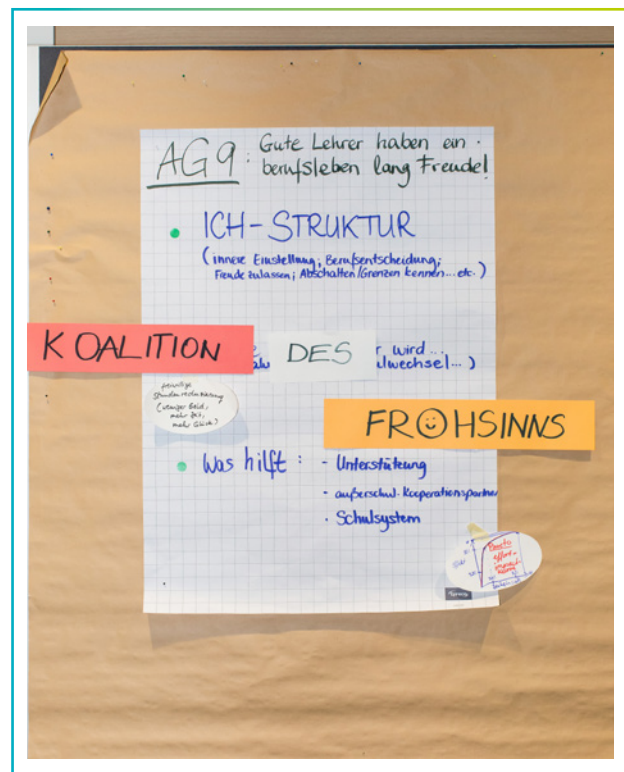
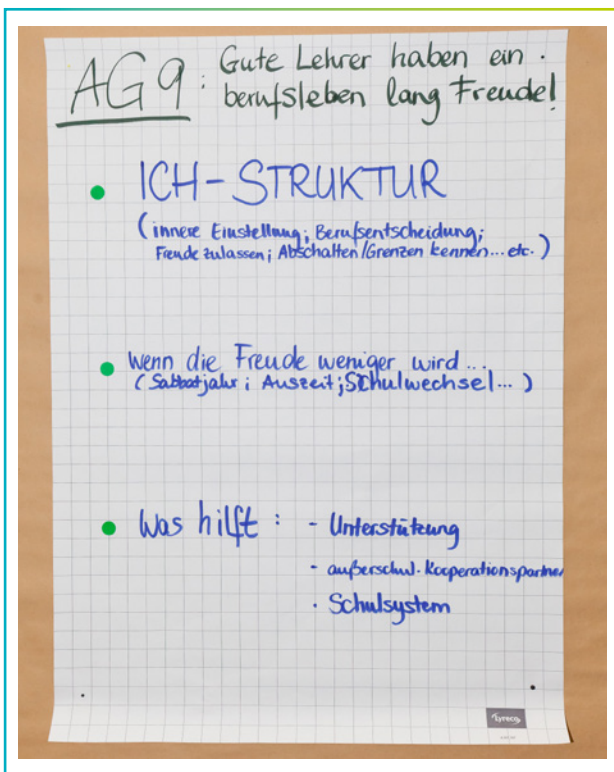
Das Thema 8 wurde während der Veranstaltung nicht bearbeitet.

## AG 9: GUTE LEHRERINNEN UND LEHRER HABEN EIN (BERUFS-)LEBEN LANG FREUDE AM UNTERRICHTEN!

**LEITFRAGEN:** Warum werden Lehrerinnen und Lehrer müde? Wie kann ich dieser Müdigkeit vorbeugen und auch über eine lange (Berufs-)Zeit, eine motivierte und begeisterte Lehrkraft bleiben?

**FOLGENDE EINZELFRAGEN WURDEN UNS DAZU VON DEN TEILNEHMERINNEN & TEILNEHMERN GENANNT:**

- › Welche Möglichkeiten müssen Lehrerinnen und Lehrer erhalten, um in diesem Beruf bis zum Ende ihrer Tätigkeit so agieren zu können, dass Schülerinnen und Schüler nicht von alten, unmotivierten, ungeduldrigen, gelangweilten etc. Lehrerinnen und Lehrern sprechen?
- › Wie kann ich mir die Anfangsmotivation und den Optimismus bewahren?
- › Welche Werte will ich vermitteln und auf welchem Wege kann dies gelingen? Wie wichtig bin ich dabei als authentische Person, was muss ich für mich tun?



Die Themenstellungen und Leitfragen der Arbeitsgruppen des Deutschen Lehrerforums wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingebracht. In einem Call vor der Veranstaltung formulierten sie die aus ihrer persönlichen Sicht relevanten Fragen zum Thema „Was macht uns als gute Lehrer aus?“.

**DIE ARBEIT IM LEHRER-LABOR II BASIERTE AUF DEN LEITFRAGEN:**

- › Was kann ich selbst verändern und wie?
- › Wo und wie müssen Andere tätig werden? Wer? Wie erreicht man die Anderen?
- › Was ist nicht zu ändern und wie kann ich das produktiv nutzen?